

*Werlin Mündli und seine Frau Ursula von Eschen verkaufen dem Kürschner Hans Richenbach und seiner Frau Barbara von Feldkirch einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pfennig ab ihrem in Bendern gelegenen Acker für 20 Pfund Pfennig.*

*Or. (A), PfarrA Bendern, U12. – Pg. 31,2/24,8-25.5 cm. – Siegel fehlt. – Rückvermerk (15. Jh.): Werle Mündle; (andere Hand): 1 lb. d.; (andere Hand, teils verblasst): 1 lb. geltz, so ain vergabbrief von Weltin Mündlinß von [...]; (16./17.Jh.): Schuld-verschreibung von Weltin Mändle von Eschen per 20 lb. d. gegen Hansen Reichenbach kürsner vnd burger zu Veltkürch. Vnderpfandt ein ackher in Benderer pfarrey gelegen. Anno 1493. NB. Vff disem ackher waren schon vorhero jährliches zünss 6 schill. d. zu der gemeinen jahrzeit in Bendern gehörig. N 6.  
Regest: Büchel, Urk. PfarrA Bendern, S. 96.*

l<sup>1</sup> Ich<sup>a)</sup> W<sup>ä</sup>erlin M<sup>ü</sup>ndli ges<sup>ä</sup>essenn z<sup>ü</sup> Eschen<sup>1</sup> vnd<sup>b)</sup> ich Vrsula sin eliche husfrow bekennen<sup>c)</sup> offennlich für<sup>d)</sup> vns vnd vnser erben || l<sup>2</sup> vnd nachkomen vnd tügen kunt allermeniglich mit dem brieff, das wir mit g<sup>ü</sup>tem willen vnd zittiger vorbe- || l<sup>3</sup> trachtung, bes<sup>ü</sup>nder mit hand wissen vnd willen des erbern wysen Andres Schribers<sup>2</sup>, der zit vnser gnedigen herren || l<sup>4</sup> von Brann<sup>d</sup>iss<sup>3</sup> aman an dem Eschnerberg<sup>4</sup>, ains st<sup>ä</sup>tten vnd ewigen kouffs recht vnd redlich verkoufft vnd z<sup>ü</sup> l<sup>5</sup> kouffen gegeben habenn wissenntlich mit krafft diss brieffs dem erbern Hannsen Richennpach dem kürs- l<sup>6</sup> ner, burger z<sup>ü</sup> Veltkirch<sup>5</sup>, vnd Barbaren siner elichen h<sup>ü</sup>sfr<sup>ö</sup>wen vnnd allen iren erben vnd n<sup>ä</sup>chkomen mitmand l<sup>7</sup> ain pfund pfening alles g<sup>ü</sup>tter Costenntzer m<sup>ü</sup>ntz genemer Veltkircher wer<sup>ü</sup>ng rechtz ewigs vnnd jerlichs zins vnd l<sup>8</sup> geltz vff vs<sup>s</sup>er vnnd ab vn<sup>n</sup>serm aigenn grossen acker mit sambt dem stadel, der daruff st<sup>ä</sup>t, in B<sup>ä</sup>nder<sup>6</sup> kilch- l<sup>9</sup> spel gelegenn, stosst z<sup>ü</sup> ainer sitten an ander vn<sup>n</sup>ser aigen g<sup>ü</sup>t genant der B<sup>ü</sup>l<sup>7</sup> vnd z<sup>ü</sup> den andern dryen sitten an die l<sup>10</sup> allmain. Ab gr<sup>ü</sup>nd gr<sup>ä</sup>t wonn waid bö<sup>m</sup>en holtz veld vnd sust vs<sup>s</sup>er vnd ab allen sin rechten vnd z<sup>ü</sup>geh<sup>ö</sup>rden, be- l<sup>11</sup> nembt vnd vnbenembt, gar ichtzit dauon vssgenomen, dann das vorhin jerlichs zins darab g<sup>ä</sup>t sechs schilling l<sup>12</sup> pfening an ain j<sup>ä</sup>rzit gen Benndern, sust fry aigenn ledig vnd vnuerkumbert von allermeniglich. Vnd l<sup>13</sup> ist der ewig redlich kouff beschechen vmb zwaintzig pfund pfening alles g<sup>ü</sup>tter Costenntzer m<sup>ü</sup>ntz genemer l<sup>14</sup> Veltkircher wer<sup>ü</sup>ng, der aller si vnns also bar vnnd genntzlich vssgericht vnnd bezallt habenn. Darumb so l<sup>15</sup> s<sup>ö</sup>llen vnnd w<sup>ö</sup>llen wir obgenanten verk<sup>ö</sup>ffer vnnd alle vn<sup>n</sup>ser erbenn vnd n<sup>ä</sup>chkomen, in deren hand vnnd l<sup>16</sup> gewalt der obbemelt vn<sup>n</sup>ser acker mit sin rechten vnnd z<sup>ü</sup>geh<sup>ö</sup>rden ymmer ist vnnd komet, dem vorge<sup>n</sup>anten l<sup>17</sup> Hannsen Richennbach vnd siner husfrowen vnnd iren erbenn vnnd n<sup>ä</sup>chkomen das bemelt pfund pfening l<sup>18</sup> zins n<sup>ü</sup>n hinfür ewiklich alle j<sup>ä</sup>r j<sup>ä</sup>rlich allwegen vff sant Martins tag oder achttag vor oder nach vn- l<sup>19</sup> geuarlich vssrichten vnnd geben vnnd z<sup>ü</sup> Veltkirch in der statt z<sup>ü</sup> iren hannden vnnd gewalt anttwürten für alles l<sup>20</sup> verhefften verbiettenn vnnd ö<sup>n</sup> alle fürwort irr<sup>ü</sup>ng vnnd einred, genntzlich ö<sup>n</sup> allenn iren costen vnd schadenn. l<sup>21</sup> Wann welches j<sup>ä</sup>rs das also nit beschech, so ist inen der vorge<sup>n</sup>ant vn<sup>n</sup>ser acker in sin vnndermarcken ge- l<sup>22</sup> legen mit gr<sup>ü</sup>nd gr<sup>ä</sup>t vnnd mit all[er]<sup>e)</sup> nutzung bessrung rechten vnnd z<sup>ü</sup>geh<sup>ö</sup>rden z<sup>ü</sup> lutterm aigen l<sup>23</sup> ymmermee zinsfellig worden, haimgeuallen vnd verfallenn, ö<sup>n</sup>e vn<sup>n</sup>ser obgenanten verk<sup>ö</sup>ffer vn<sup>n</sup>ser erben n<sup>ä</sup>chkomen l<sup>24</sup> vnnd allermeniglichs irr<sup>ü</sup>ng vnnd einred. Wir vnnd alle vn<sup>n</sup>ser erben vnd n<sup>ä</sup>chkomen s<sup>ö</sup>llen vnnd w<sup>ö</sup>llen l<sup>25</sup> ouch vff disen

ewigen vnd redlichen kouff vmb zins vnnd höptgūt vnd zinsfellige vnd für allen abgang irr-<sup>l26</sup> ũng vnd ansprach des obbemelten vnnderpfannds vnd ouch vmb costen vnd schadenn des vorgeantent Hansen<sup>l27</sup> Rychennbachs vnnd siner husfröwenn vnnd aller ir erbenn vnd nāchkomen recht gūt gewārn fürstand vnd<sup>l28</sup> versprecher sin an allen stetten vor allen lūten richtern vnnd gerichtent, gaistlichen vnd weltlichen, vnd allent-<sup>l29</sup> halben, wō wenn vnnd gegen wem si des nāch dem rechten ymer nottūrffftig werden, in vnnserrn aigen costen,<sup>l30</sup> ũne iren schaden vnnd abgang, alles by gūtten trūwen, ũn alle widerred vnnd geuerd. Vnnd wie wol der<sup>l31</sup> brieff ain ewigen kouff wüst vnnd seit, noch mūgen wir obgenantent verkōffer vnnserrn erben vnd nāchkomen<sup>l32</sup> über kūrzt oder langg zit, welches jārs wir wōllenn, das bemelt pfūnd pfening zins mit zwaintzig pfūnd<sup>l33</sup> pfening höptgūts von dem egenantent Hannsen Rychennbach vnd sinem wib vnd iren erbenn vnd nāchkommen<sup>l34</sup> wol wider kouffen vnnd ablōsen mit zins vnnd höptgūt vff sant Martins tag oder achttag vor oder nāch<sup>l35</sup> vngeuarlich vor zinsfall vnd nit<sup>d)</sup> so gūtter mūntz trūlich vnnd ũne geuerd. Des zū wārem vrkūnd haben<sup>l36</sup> wir obgenantent verkōffer mit vliss erbetten den vorgeantent amman an dem Eschnerberg, das der sin in-<sup>l37</sup> sigel, im vnd sin erben, ouch vnnserrn gnedigen herren von Brandiss an ir oberkait ũn schaden, für vns vnd<sup>l38</sup> vnnserrn erbenn vnnd nāchkomen gehennckt hat an den brieff. Geben an sambstag nāch sant Lucyen<sup>l39</sup> t[a]g<sup>g)</sup> nāch Cristi gebūrt viertzechennhūndert vnnd im drūw vnnd nūntzigisten jārenn.

<sup>a)</sup> *Initiale I, 11,5 cm lang.* – <sup>b)</sup> *Initiale V, 1 cm.* – <sup>c)</sup> *Initiale B, 1,2 cm.* – <sup>d)</sup> *Initiale F, 1,2 cm.* – <sup>e)</sup> *Schrift durch Falz im Pg. stark abgerieben.* – <sup>f)</sup> *A, statt mit, es fehlt also ein Schaft.* – <sup>g)</sup> *Kleines Loch im Pg.*

<sup>1</sup> *Eschen.* – <sup>2</sup> *Andreas Schreiber, 1467-1493, Landammann am Eschnerberg 1485-1493.* – <sup>3</sup> *Freiherren von Brandis.* – <sup>4</sup> *Hügelzug im Liechtensteiner Unterland mit den Ortschaften Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell und Schellenberg, bezeichnet auch die ehemalige Herrschaft Schellenberg.* – <sup>5</sup> *Feldkirch, Vorarlberg (A).* – <sup>6</sup> *Bendern, Gem. Gamprin.* – <sup>7</sup> *Büel, ebd.*